

Pressemitteilung

Verbesserter Lärmschutz durch Waldverdichtung

Lorscher SPD-Fraktion unterstützt Bürgerinitiative gegen Rastplatzerweiterung



Vor Ort in dem Bannwaldstück, das geopfert werden soll war die Lorsch SPD (unser Bild) jetzt mit der Vertretern der Bürgerinitiative die sich gegen die Erweiterung der Rastanlage Lorsch-Ost ohne einen ausreichenden Lärmschutz wendet.

Kalt war es und Westwind herrschte, genau die Bedingungen, bei denen man den Autobahnlärm in Lorsch recht gut hört, als Mitglieder der Lorscher SPD-Fraktion am Sonntagvormittag den Parkplatz der Rastanlage Lorsch Ost besuchten. Mit dabei waren Jutta Hermanowski und Hans Jäger von der Bürgerinitiative, die sich gegen diese Erweiterung wendet, wenn der Lärmschutz nicht verbessert wird.

Die Stadtverordnetenversammlung hatte vor einiger Zeit gegen diese Erweiterung keine Einwände erhoben, wenn man für ausreichend Lärmschutz sorgt, erklärte Fraktionssprecher Rolf Scheyhing. Hier gehe es nicht nur um den Lärm, der von dem Parkplatz ausgehe, hier gehe es um die Bündelung des Lärms für die Bewohner. Dazu zählte er nicht nur die Autobahn, sondern auch die Belastung der Kriemhilden- und Friedenstraße und zukünftig auch noch die ICE-Trasse. Das Parkplatzangebot für Lkw solle um neun Plätze auf 45 erweitert werden und das für Pkw von 17 auf 88. Hans Jäger von der Bürgerinitiative, die eifrig Unterschriften sammelt gegen diese Erweiterung, hatte in den vergangenen Wochen den Parkplatz zu unterschiedlichen

../2

Zeiten aufgesucht. Aufgefallen war ihm, dass vor allem in den Abend- und Nachstunden, alles voll steht mit Lastwagen, in denen die Fahrer schlafen. In der Raststätte seien sie jedenfalls nicht zu finden gewesen. Notwendig sei die Parkraumerweiterung für Lkw dennoch, wahrscheinlich um mehr als neun Plätze, da die Ruhezeiten für die Fahrer im Fernverkehr erhöht worden seien und sie irgendwo schlafen müssten. Vor allem nachts stünden alle Parkplätze entlang der Autobahnen voll, wusste Norbert Weinbach. Deutschland sei nun einmal Durchgangsland für den Güterverkehr. Die angepeilten 88 Pkw-Parkplätze hielt er für übertrieben. Die würden nur in den Sommermonaten zur Hauptreisezeit benötigt.

Wenn dann noch davon gesprochen werde, dass die Ausweitung auch dazu führen solle, dass die Kraftfahrer den Platz sozusagen zur Erholung benutzen können und der Zaun entfernt werde, dann könne man dafür überhaupt kein Verständnis mehr haben, meinte Werner Groß als Vertreter der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald.

Durch die Erweiterung um rund 300 Meter in Richtung Norden und eine durchgehende Verbreiterung auf 45 bis 50 Meter werde die Erholungsfunktion des Waldes und die Lebensqualität für Lorsch Bürger eingeschränkt. Dem dürfe man nicht tatenlos zusehen. Es sei auch keine Lösung, wenn der normalerweise unangreifbare Bannwald geopfert und die vierfache Menge (vier Hektar) einige Kilometer weiter südlich aufgeforstet werden solle. Aufgeforstet werden müsse direkt vor Ort, erklärte der Forstmann. Er zeigte den Kommunalpolitikern die Bäume, die zum Fällen schon gekennzeichnet sind. Notwendig sei, dass man jetzt sofort im Frühjahr, bevor mit einer Erweiterung begonnen werde, den Wald zum Schwimmbad hin von unten aufforste

Danach solle auch der Teil zur Autobahn hin wieder aufgeforstet werden. So werde der Lärm künftig gefiltert. Das sei eine bessere Lösung wie ein Lärmschutzwall und auch umweltfreundlich. Die SPD will sich noch einmal an den Regierungspräsidenten wenden und die Gründe für eine Veränderung der Planung (Verkleinerung) und einen verbesserten Lärmschutz darlegen. Die Bürgerinitiative will die umfangreiche Unterschriftensammlung am Donnerstagvormittag (9.) dem Bürgermeister übergeben. Hans Jäger unterstrich bei dem Ortstermin, dass die Bevölkerung dem Anliegen der Bürgerinitiative sehr aufgeschlossen gegenüber stehe.